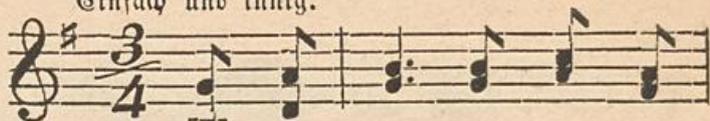


## 21. Treue Liebe.

Einfach und innig.



1. So viel Stern am Him = mel



ste = hen, an dem güld = nen blau = en



Zelt, so viel Schäf = lein als da



ge = hen in dem grü = nen, grü = nen



Feld; so viel Bög = lein als da



flie = gen, als da hin und wie = der



flie = gen, so viel mal sey du ge = grüßt, so viel mal sey du ge = grüßt.

2. Soll ich dich denn nimmer sehen, nun ich in die Ferne muß? Ach, das kann ich nicht verstehen, o du bitterer Scheidenschluß! Wär' ich lieber schon gestorben, eh' ich mir ein Lieb erworben, wär' ich jetzt nicht so betrübt!

3. Weiß nicht, ob auf dieser Erden, die des herben Jammers voll, nach viel Trübsal und Beschwerden ich dich wiedersehen soll! Was für Wellen, was für Flammen schlagen über mir zusammen, ach, wie groß ist meine Noth.

4. Mit Geduld will ich es tragen, dent' ich immer nur zu dir, alle Morgen will ich sagen: o mein Lieb', wann kommst zu mir? Alle Abend will ich sprechen, wenn mir meine Neuglein brechen: o mein Lieb' gedenk' an mich!

5. Ja, ich will dich nicht vergessen, enden nie die Liebe mein! Wenn ich sollte unterdessen auf dem Lodbett schlafen ein: auf dem Kirchhof will ich liegen wie ein Kindlein in der Wiegen, das ein Lied thut wiegen ein.